

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 31

Nachruf: Bieler, Anton

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. *Beziehung zwischen herkömmlicher und nuklearer Energieproduktion.* 15 Berichte. Die Mehrzahl der Arbeiten enthielt Angaben über die Koordination von Kernenergie mit hydraulischer und thermischer Energie, andere behandelten die Perspektiven dieser neuen Energiequelle. Chile und Indien besprachen darunter ihre nationale Planung.

Die Dankbarkeit über das Gelingen dieser Tagung äusserte sich in der Schlussitzung, welche am 9. Juni 1960 im grossen Auditorium des Nationalen Industrie-Institutes abgehalten wurde, in begeisterten Kundgebungen. Hierauf wurde diese Teiltagung beendet. Die nächste Volltagung der Weltkraftkonferenz soll 1962 in Melbourne (Australien) und die 14. Teiltagung 1964 in Lausanne abgehalten werden.

Der Bericht über die Konferenz wird in zehn Bänden (5000 Seiten) herausgegeben, Preis 5100 Pesetas (etwa 390 Franken). Er soll 1961 erscheinen und kann beim spanischen Nationalkomitee der Conferencia Mundial de la Energía, Plaza de Salamanca 8, Madrid, bestellt werden.

Die *Exkursionen*, welche gut besucht wurden, waren nach vielseitigen Gesichtspunkten geplant worden. Neben den Werken moderner Technik wurden auch die Kunstdenkmäler früherer Zeit gezeigt. Schon während der Tagungen fanden Besichtigungen statt. Von diesen seien erwähnt, diejenige zur Transformier- und Schaltstation von Villaverde der Hidroeléctrica Española S. A., wo 44 Kabel mit Spannungen von 220, 138, 50 und 15 kV sich treffen und welche eine Kapazität der Transformation von 960 MVA hat, diejenige zur Versuchsanlage «Centro Juan Vigón» der Kernenergiekommission mit einem Reaktor von 3 MW, diejenige zu den Werken der Standard Eléctrica S. A. und diejenige zu den Werken der Isodel Sprecher S. A. Erwähnt seien auch die Exkursionen zu den hydraulischen Speichern Entrepeñas am Tajo mit 740 Mio m³ Speicherraum und Buendía am Guadiela mit 1580 Mio m³ Speicherraum, welche durch einen Tunnel von 5000 m Länge kommunizieren, sowie zu den etwas älteren Anlagen der Unión Eléctrica Madrileña S. A. von San Juan mit einem Speicher für 150 Mio m³ und Picadas mit einem Speicher für 13 Mio m³ am Río Alberche.

Nach Abschluss der Tagungen fanden sechs *Studienreisen* nach verschiedenen Regionen Spaniens statt. Die Reise nach dem Nordwesten führte zur Baustelle des Kraftwerkes Aldeadavila, der Stauanlage Saucelle, der Speicherranlage Bárcena, dem thermischen Kraftwerk Compostilla II, wo ein Turbogenerator von Westinghouse von 140 MW im Bau steht, und der Bogenmauer mit Kraftwerk Eume. Dazwischen wurden auch Salamanca und Santiago de Compostela, zwei alte Universitätsstädte, besichtigt. Als Abschluss folgte der Besuch der Baustelle Belesar und der Anlagen von Peares und San Esteban.

Eine Reise nach dem Norden bot die Besichtigung der Empresa Nacional Siderúrgica S. A. in Avila, der Wasserkraftanlagen des Navia, der Bogenstauwand und des Wasserkraftwerkes Salime, ferner die Besichtigung von Santilla, der Werke von Babcock und Wilcox, sowie der General Eléctrica Española, beide in Bilbao, nebst einem Blick auf den Badestrand von San Sebastián.

Die Reise nach dem Nordosten führte zu den Wasserkraftanlagen von Mequinenza, den Stauanlagen von Caldas, den Wasserkraftanlagen des Arantales, den Talsperren von Escales de Puenteañana und von Canelles, sowie dem Staukasten von Santa Ana und der thermischen Anlage von Badalona. Sie bot ausserdem Gelegenheit zum Besuch der Messe von Barcelona und der Stadt Zaragoza.

Die Fahrt nach dem Osten ermöglichte einen Augenschein in der Refinería Española de Petróleos S. A. in Cartagena und in der thermischen Zentrale von Escombreras, sowie bei den «Altos Hornos de Vizcaya S. A.» in Sagunto. Hierauf wurden die Teilnehmer nach Palma de Mallorca verschifft, wo sie nebst touristischen Sehenswürdigkeiten noch die thermische Zentrale von Alcudia besuchen konnten.

Die Tour in den Süden gab Einblick in die Industriewerke des nationalen Unternehmens von Calvo Sotelo in Puertollano, der Fabrik der Constructora Nacional de Maquinería Eléctrica S. A. und der thermischen Zentrale in Córdoba, sowie der Wasserkraftanlagen des Guadalhorca (El

Chorro). Es folgten hierauf noch Ausflüge an die Sonnenküste Andalusiens, eine Besichtigung von Málaga und Granada mit seinen Kunstdenkmälern aus der Zeit maurischer Herrschaft.

Die Exkursion nach dem Südwesten gelangte zur Talsperre von Valdecanas, der Stauanlage von Orellana, den Bauten der Planung von Badajoz. Es folgte ein Besuch von Sevilla und die Teilnahme an einer «flamenca». Alsdann wurden die Werkstätten der Empresa Nacional Elcano daselbst gezeigt. Die Fahrt führte weiter zu den Weinkellern in Jerez, den Werften von La Carraca, nach dem thermischen Kraftwerk von Cádiz und schliesslich zu den Einrichtungen des Atomreaktors in Andújar.

Die meisten dieser Anlagen wurden in den letzten zwanzig Jahren, also nach dem spanischen Bürgerkrieg, erstellt. Sie zeugen für zielbewusste Entwicklung der Energiequellen und des Industriepotentials. Entsprechend einer Tradition, welche an die grosse Vergangenheit erinnert, ist die Planung weitblickend und ihre Ausführung gediegen bis luxuriös. Die Maschinenhallen der Zentralen sind nicht nur rationell errichtete Arbeitsstätten, sondern architektonisch gut gestaltete Räume, und die Stauanlagen sind meist von gepflegten Blumengärten umrahmt, die sie zu einem beliebten Ausflugsziel erheben. Hier sei noch angefügt, dass auch die Gedenkstätte der Gefallenen des Bürgerkrieges von 1936 bis 1939, die unterirdische Kathedrale im Fusse der Sierra Guadarrama beim Escorial im Valle de los Caídos, von Künstlern ausgeschmückt wurde, die ihr vierzigstes Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, weshalb diese Kunstwerke wegen ihrer jugendlichen Frische bemerkenswert sind.

Im Rückblick auf diese gut vorbereitete und wohlgeplante 13. Teiltagung der Weltkraftkonferenz sei die Gelegenheit wahrgenommen, um ihren Organisatoren zu danken, vor allem dem Präsidenten des spanischen Nationalkomitees, Excelentísimo Señor Juan Antonio Suanzes, dem Präsidenten des nationalen Institutes der Industrie, sowie dem Präsidenten der Organisationskommission der Session in Madrid, José de Oriol y Urquijo, Marqués de Casa Oriol, Präsident der «Hidroeléctrica Española S. A.» und des in alter Treue amtierenden Präsidenten des Internationalen Exekutivrates, Sir Vincent de Ferranti, M. C., sowie dem seit 1928 amtierenden Sekretär dieses Rates, C. H. Gray. Die zweitausend Teilnehmer zerstreuten sich wieder nach allen Richtungen der Windrose. Bleiben wird ihnen zeitlebens die Erinnerung an die spanische Gastfreundschaft und die Erkenntnis der Bedeutung intensiver Zusammenarbeit in der Verwaltung der Energie als eines der kostbarsten Güter der Menschheit.

Adresse des Verfassers: Nauenstrasse 7, Basel

Nekrologe

† Anton Bieler, dipl. Ing. Chem., Dr. sc. techn., Titularprofessor an der ETH, ist am 29. Mai nach langem, schwerem Leiden abgerufen worden. Einer Bündnerfamilie aus Bonaduz entstammend, wurde er am 7. April 1897 in Zug geboren, wo sein Vater als Professor für Naturwissenschaften an der Zuger Kantonsschule wirkte und zuerst nebenamtlich, später vollamtlich den Posten des Kantonschemikers versah. Nach Besuch der Schulen in Zug bis zur Maturität immatrikulierte er sich 1916 an der Abteilung für Chemie der ETH und schloss nach Erlangung des Diploms und mehrjähriger Assistententätigkeit seine Studien im Jahre 1923 mit dem Dokortorexamen ab.

Von 1923 bis 1932 war der Verstorbene in verschiedenen chemischen Werken in der Tschechoslowakei und in Berlin tätig. Dann kehrte er wieder in die Schweiz zurück und nahm die Stelle eines Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiters an der Technisch-Chemischen Abteilung der ETH an, behielt jedoch seinen Wohnsitz in seiner Heimatstadt Zug bei, mit der ihn allezeit starke freundschaftliche und ideelle Bande verknüpften. Im Jahre 1950 habilitierte er sich für ein Spezialgebiet der technischen Chemie, die chemische Hochdrucktechnik, der er sich schon seit längerem zugewandt hatte. Zahlreiche Publikationen zeugen von seinen Arbeiten. 1957 erhielt Anton Bieler in Würdigung seiner



A. BIELER

Dipl. Ing.-Chem. Dr. sc. techn.
1897 1960

Seine Ferien benützte der Verstorbene gerne für grössere Reisen, die er jeweils sehr gründlich vorbereitete und von denen er dank seiner Allgemeinbildung viel Interessantes zu berichten wusste. Daneben widmete er sich in seiner Freizeit historischen Studien auf dem Gebiete der Familiengeschichte und der zugerischen Lokal- und Kulturgeschichte, worüber viele Publikationen in den «Heimatklingen» und in den «Zuger Neujahrsblättern» erschienen sind, die sich vor allem auch durch ihren vollendeten Stil auszeichnen. Der Vereinigung ehemaliger Chemiestudierender an der ETH hat er sich nicht nur viele Jahre als Rechnungsrevisor zur Verfügung gestellt, sondern war ihr seit der Gründung stets ein treuer Freund und Berater, dessen klares Urteil in allen Fragen immer sehr geschätzt wurde. Die Grüsse und guten Wünsche, die ihm viele Kollegen von der Generalversammlung aus Venedig schickten, haben ihn leider nicht mehr erreicht.

H. J. R. Schütze

† Alfred Eissler, Ing. G.E.P., von Wien, geb. am 22. April 1879, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1901, wohnhaft in Luzern, ist am 15. Juli auf einer Ferienreise plötzlich verchieden.

† Arnold Rutishauser, Masch.-Ing. S.I.A. in Zollikon (Zürich), Direktor der Rapid-Motormäher-AG. und Präsident der Durisol AG. für Leichtbaustoffe, ist am 24. Juli im Alter von 76 Jahren in die geistige Welt zurückgekehrt.

† Arthur Misteli, dipl. Ing. S.I.A., geb. am 20. März 1881, alt Stadtgenieur von Solothurn, ist am 25. Juli still entschlafen.

† Walter Bösiger, Dr. h. c., dipl. Arch. S.I.A., G.E.P., von Graben BE, geb. am 11. Aug. 1878, Eidg. Polytechnikum 1898-1902, gew. Baudirektor des Kantons Bern, a. Präsident der BKW und der BLS und Erbauer der Sustenstrasse auf Bernerseite, ist am 30. Juli gestorben.

Wettbewerbe

Schulhausanlage «Hoffnungsgut» in Bischofszell. Zur Erstellung von honorierten Vorprojekten wurden in der ersten Stufe die vier ortsansässigen Architekten, in der zweiten Stufe die Verfasser der beiden ausgewählten generellen Projekte eingeladen. Zur Ausführung empfohlen wurde das Projekt von Architekt Franz Bucher, Bischofszell. Als Fachberater der Schulvorsteherschaft Bischofszell amtierte Architekt Paul Hirzel, Wetzikon.

Saalbau in Verbindung mit der Stadtgestaltung in Nidau. Das Initiativkomitee, unterstützt von der Einwohnergemeinde, veranstaltet einen Projektwettbewerb unter allen Schweizer Architekten und Fachleuten der Amtsbezirke Nidau und Biel, sowie solchen, die ehemals in Nidau ansässig waren. Fachleute im Preisgericht sind Charles Kleiber, Moutier, Richard Kuster, Stadtplaner, Biel, Hans Reinhard, Bern. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 12 000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung, Möblierungsschema, Erläuterungsbericht, Anfragetermin 15. Sept. 1960, Ablieferungstermin 31. Januar 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 40 Fr. beim Bauinspektorat Nidau, Weyerermattstrasse 4, bezogen werden.

Reformierte Kirche in Walchwil. Projektwettbewerb unter allen im Kanton Zug verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen protestantischen Architekten. Ferner werden fünf Architekten zur Teilnahme eingeladen. Im Preisgericht amten die Fachleute Paul Trüdingen, St. Gallen, Hans v. Meyenburg, Zürich, Werner Stücheli, Zürich. Für die Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 8000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:100, Perspektive des Kirchenraumes, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen bis 31. August, Ablieferungstermin 30. November 1960. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. bei der Kirchengutsverwaltung der prot. Kirchengemeinde des Kantons Zug, Alpenstr. 13, Zug, bezogen werden.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Aargauerischer Ingenieur- und Architektenverein

Eine zweitägige Exkursion zur Besichtigung einiger Grossbaustellen der *Kraftwerkgruppe Hinterrhein* findet am 12. und 13. August statt. Anmeldung bis zum 6. August an Ing. H. Oehninger, Sonnenweg 659, Rombach AG.

Basler Ingenieur- und Architektenverein

Jahresbericht 1959/60 des Präsidenten

83. Geschäftsjahr, 1. Mai 1959 bis 30. April 1960

Mitgliederbewegung

Im Berichtszeitraum sind folgende Mutationen eingetreten:

1. *Zuwachs*: a) durch Eintritte: 8 Architekten (Brunner Albert, Eglin Adrian, Erb Albert, Füssler Max, Galambos Gyula, Schmidt Hanspeter, Schneider Max, Wegmann Oskar), 10 Bau-Ingenieure (Briner Peter, Cimma Gilbert, Furrer Hansjörg, Hugi Dr. Hans R., Jost Paul, Kissling Ernst, Mesmer Alfred, Nemeth Janos, Schmitt Helmut, Von der Mühl Hans), 1 Elektro-Ing. (Bertschmann Hansjakob), 2 Maschinen-Ingenieure (Aebi Werner, Katz Paul), 1 Ing.-Chemiker (Errass Werner) und 1 Hydrologe (Schmassmann Dr. Walter); b) durch Uebertritte aus anderen Sektionen: 4 Architekten (Blumer Curt, von Escher Hans, Guggenbühl Hermann, Frl. Müller Susanne), 2 Bau-Ing. (Hofmänner Hans und Kühn Hansjörg) und 1 Kult.-Ing. (Kubat Georges); *Zuwachs total 30. 2. Abgang*: a) durch Tod: Arch. Bernoulli Prof. Dr. h. c. Hans, und Brandenberger Willy, Bau-Ing. Mathys Gustav und Müller Rudolf, Masch.-Ing. Lüthy Alfred und Ryniker Dr. h. c. Adolf, Ing. chem. Martz Dr. Ernst; b) durch Uebertritte in andere Sektionen: Arch. Gisiger Hans und Hoesli Bernhard, El.-Ing. Aemmer Fritz, Masch.-Ing. Münz Walter; *Abgang total 11.* Dies ergibt eine Zunahme des Vereinsbestandes um 19 Mitglieder (1958/59: 10). Der Mitgliederbestand am 30. April 1960 beträgt total 402, nämlich:

Architekten	126	Maschineningenieure	70
Bauingenieure	131	Kult.- u. Verm.-Ing.	12
Elektroingenieure	49	andere Fachgebiete	14

Vereinstätigkeit

Exkursionen und Veranstaltungen ohne Vorträge

13. Mai 1959 Führung durch die Ausstellung «Erhaltenswerte Basler Bauten» durch Arch. R. Christ (gemeinsam mit Ortsgruppe Basel des BSA)

24. Juni Ordentliche Generalversammlung im Salinenhotel Rheinfelden nach vorangegangener Besichtigung des Werkes Stein der Ciba Aktiengesellschaft

28. Okt. Besichtigung moderner Wohnbauten in Basel (Gellertfeld und Hochhäuser Rheinpark Birsfelden)

21. Nov. Besichtigung des wiederhergestellten Landgutes Sandgrube (gemeinsam mit Ortsgruppen Basel des BSA und FSAI)

9. Dez. Geschlossene Mitgliederversammlung mit Berichts- und Diskussionsabend über den Gesamtverkehrsplan Basel (gemeinsam mit Ortsgruppen Basel des BSA und FSAI)

6. Febr. 1960 Exkursion auf die Baustelle Rhinau bei Strassburg zur Besichtigung des Bentonitverfahrens

Vereinsversammlungen mit Vorträgen

7. Okt. 1959 Forsting. Hans Grob, Zürich: «Bäume — Wälder — Holz»

21. Okt. Prof. Werner Moser, Zürich: «Betrachtungen über den heutigen protestantischen Kirchenbau» (gemeinsam mit Ortsgruppen Basel des BSA, FSAI und SWB)

4. Nov. Prof. Ch. Edouard Geisendorf, Zürich: «Problèmes d'urbanisme et d'habitation en Suède (Gemeinsam mit Ortsgruppen Basel des BSA, FSAI und SWB)»

18. Nov. Prof. Dr. med. Etienne Grandjean, Zürich: «Physiologische Arbeitsgestaltung»

2. Dez. Prof. Dr. sc. techn. C. Keller, Zürich: «Ueber die Rolle der Forschung in der schweizerischen Maschinenindustrie»

16. Dez. Ing. Herbert Weibel, Bern: «Flugplatzprobleme»